

Eine Theodor-Heuss-Medaille für das Jahr 2003

wird

der Französischen Schule in Tübingen

zuerkannt,

für ihren Geist der Erneuerung und des Aufbruchs und für den besonderen Einsatz von Lehrenden und Eltern, sich auf die Probleme und Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlicher heute einzulassen.

Seit September 1994 ist die Französische Schule eine selbständige Grundschule. Das schulische Konzept basiert zu großen Teilen auf der Pädagogik von Célestin Freinet und umfasst insbesondere das Lernen in jahrgangsübergreifenden Klassen. Eines der Ziele war und ist, Kindern und Eltern im Stadtteil, neben der Vermittlung von Sozial- und Lernkompetenz, auch eine gute und zeitlich ausreichende Betreuung anzubieten. Die Schule bildet ein beachtliches Zentrum sowohl für praktische Berufsbildung für Praktikanten und Referendare als auch für integrierende Eltern- und Bürgerarbeit in einem kinderreichen, durch einen hohen Ausländeranteil und sozial benachteiligte Familien geprägten Stadtteil Tübingens.

Mit einer Theodor-Heuss-Medaille 2003 soll eine gute und innovative Schule ausgezeichnet werden, die stellvertretend für viele andere, deutlich macht, dass das Messen und Vergleichen von Leistungen und Lernergebnissen zwar die Notwendigkeit von Schulreformen aufzeigen kann, dass die konkreten Antworten auf die Reformfragen aber aus der Schulpraxis kommen. Das beispielhafte Engagement der Französischen Schule verdient daher Anerkennung und Unterstützung.

Stuttgart, den 12. April 2003

Für den Vorstand

Ludwig Theodor Heuss

Für das Kuratorium

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger